

Wirtschaftsdidaktik – Aufgaben und Verortungen

Systematische Annäherung an den Begriffsgebrauch in drei wirtschaftsdidaktischen Zeitschriften

Felix Schreiber, Malte Ring

1. Einleitung

In wirtschaftsdidaktischer Literatur liegen unterschiedliche Vorstellungen im Hinblick auf ein Selbstverständnis der Wirtschaftsdidaktik vor. In diesem Beitrag soll daher eine systematische Analyse erfolgen, die diese verschiedenen *Auffassungen* systematisiert und quantifiziert. Ziel des vorliegenden Beitrags ist es demnach, anhand einer systematischen Inhaltsanalyse fachdidaktische Auffassungen in drei zentralen Zeitschriften der (deutschsprachigen) Wirtschaftsdidaktik auszumachen und so einen Beitrag zur Klärung der Frage nach Gegenstand und Verortung der Wirtschaftsdidaktik zu leisten.

Das Selbstverständnis der Wirtschaftsdidaktik kann zunächst narrativ aus Lehrbüchern und zentralen Beiträgen abgeleitet werden. So beschäftigt sie sich auf der Ebene des Unterrichts mit Fragen zu Zielsetzung, Inhaltsauswahl und Organisationsform des unterrichtlichen Lehrens und Lernens (Kruber, 2000; Schlösser, 2001; Kaiser & Kaminski, 2003; Euler & Hahn, 2014) sowie der (empirischen) Analyse fachlicher Lehr-Lern-Prozesse und Kompetenzentwicklung von Lernenden und Lehrenden (aktuell z.B. Siegfried, 2019). Allgemeiner beschäftigt sie sich auch mit der Analyse und der Reflexion gesellschaftlicher Voraussetzungen und Wirkungen sowie der Stellung des Faches im Gesamtzusammenhang von Schule und Bildung. Darüber hinaus spielt im wirtschaftsdidaktischen Diskurs das Verhältnis von Fach und Fachwissenschaften (und damit einhergehend die Ausgestaltung der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen) eine entscheidende Rolle (Kaminski, 2017). Angesichts der Pluralität an (Modell-)Vorstellungen des Fachdidaktischen bleibt allerdings offen, in welchem Verhältnis die Fachdidaktiken zueinander und in Bezug zu den Bildungswissenschaften



Felix Schreiber
Eberhard Karls Universität Tübingen
Institut für Erziehungswissenschaft



Dr. Malte Ring
Eberhard Karls Universität Tübingen, Lehrstuhl
für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik

ten und den jeweils korrespondierenden Fachwissenschaften stehen (Cramer & Schreiber, 2018; Cramer, 2019) und welcher disziplinäre Status ihnen zuzusprechen ist (Tenorth & Terhart, 2004).

Die Fragestellungen des vorliegenden Artikels lauten demnach: (1) Welche Auffassungen von Wirtschaftsdidaktik finden sich in wirtschaftsdidaktischer Literatur? (2) Sind in der empirischen Auffassungsvielfalt Profile auszumachen?

2. Systematische Inhaltsanalyse

Der vorliegende Artikel greift auf eine im Verfahren der Conceptual Systematic Review (Schreiber & Cramer, in Begutachtung) entwickelte Systematik fachdidaktischer Auffassungen zurück (Schreiber et al., 2022), diese wird knapp eingeführt. Anschließend wird die Korpusentwicklung für die vorliegende systematische Inhaltsanalyse vorgestellt.

2.1 Systematik fachdidaktischer Auffassungen

Ausgangspunkt der allgemeinen Systematik fachdidaktischer Auffassungen waren zwei einschlägige Heuristiken von Fachdidaktiken: die von Bayrhuber (1995) formulierten „Richtungen der Fachdidaktik“ und das von Heitzmann (2013) formulierte „Begriffssystem der Fachdidaktik“. Diese Heuristiken wurden gemäß der Gütekriterien für Systematiken (Cramer, 2016, S. 37-45) klassifiziert und in einem deduktiv-induktiven Kodierprozess an einem Literaturkorpus systematisiert. So entstand eine Systematik, die breit und allgemein – wenn auch perspektivenspezifisch – Dimensionen fachdidaktischer Auffassungen beschreiben und als Grundlage für eine inhaltsanalytische Kodierung und Quantifizierung eines Literaturkorpus im Rahmen einer systematischen Inhaltsanalyse herangezogen werden kann.

Tabelle 1: Gegenstandsbezogene Perspektive

Dimension	Beschreibung
1. Forschung	Fachdidaktik erforscht Gegenstände und bearbeitet, relationiert und untersucht diese mit wissenschaftlichen Methoden. Dabei entwickelt sie z. B. fachspezifische Lehr-/Lern-Modelle oder fachwissenschaftliche Inhalte, die nicht zwingend praktische Relevanz besitzen.
2. Meta-Kommunikation	Fachdidaktik mediert Konflikte zwischen Akteuren, Disziplinen und Paradigmen. Sie setzt sich mit ihrer Disziplinarität, ihrem Gegenstand und ihrem wissenschaftlichen Nachwuchs auseinander. Fachdidaktik berät, vernetzt, diskutiert und fordert über ihre Grenzen hinweg.
3. Entwicklung	Fachdidaktik entwickelt konkrete Materialien, Unterrichtsdesigns, Lerneinheiten und unterrichtstaugliche Lerngegenstände für den konkreten schulpraktischen Unterricht.
4. Elementarisierung	Fachdidaktik wählt schulpraktisch relevantes fachwissenschaftliches Wissen aus und legt somit auch das Wissen fest, welches von Schülerinnen und Schülern beherrscht werden sollte.
5. Lehrende Performanz	Fachdidaktik ist bildende Praxis selbst, also die praktisch-methodische Umsetzung des Unterricht(en)s.
6. Professionalisierung	Fachdidaktik bereitet angehende Lehrpersonen reflexiv-universitär auf den Fachunterricht vor.
7. Anleitung	Fachdidaktik bereitet angehende Lehrpersonen im Sinne einer mimetischen Meisterlehre auf den Fachunterricht vor.

Tabelle 2: Verortende Perspektive

Dimension	Beschreibung
1. Bildungswissenschaftliche Disziplinen	Fachdidaktik weist eine Nähe zu wissenschaftlichen Disziplinen auf, welche über die eigene Fachwissenschaft hinausgehen.
2. Fachwissenschaftliche Disziplinen	Fachdidaktik weist eine Nähe zur fachwissenschaftlichen Komplementärdisziplin auf.
3. Schule und Schulfach	Fachdidaktik weist eine Nähe zum schulischen Feld auf.
4. Eigenständige Wissenschaft	Fachdidaktik befindet sich „bei sich“, als Disziplin oder Wissenschaft.
5. Andere Fachdidaktiken	Fachdidaktik weist eine Nähe zu anderen Fachdidaktiken auf.
6. Lehrerinnen- und Lehrerbildung	Fachdidaktik weist eine Nähe zur universitären Lehre und Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf.
7. Zwischenposition	Fachdidaktik hält sich in einer Zwischenposition, in einem Spannungsfeld auf.
8. Inter-/Transdisziplinarität	Fachdidaktik als eigenständige Wissenschaft befindet sich in einem nicht weiter bestimmten interdisziplinären Feld, weist Nähe zu „Anderen“ auf.
9. Lebenswelt	Fachdidaktik weist eine Nähe zur außerschulischen Lebenswelt auf.
10. Gegenstand	Fachdidaktik weist eine Nähe zu spezifischen Gegenständen oder Gegenstandsdidaktiken auf.
11. Meta-Wissenschaft	Spezifische Fachdidaktiken weisen eine Nähe zum meta-wissenschaftlichen Fachgebiet Fachdidaktik auf.
12. Politik	Fachdidaktik weist eine Nähe zu Bildungspolitik, Reformen, und politischer Verwaltung auf.
13. Wissenschaftstheorie	Fachdidaktik weist eine Nähe zur Methodik und Wissenschaftstheorie auf.
14. Fachgesellschaften	Fachdidaktik weist eine Nähe zu (wissenschaftlichen) Fachgesellschaften auf.

2.2 Korpusauswahl

Um fachdidaktische Auffassungen zu systematisieren, wurden zuerst drei zentrale Publikationsorgane der Wirtschaftsdidaktik ausgewählt. Aufgrund des Fokus auf den aktuellen Diskurs der Wirtschaftsdidaktik, der sich insbesondere auf allgemeinbildende Schulen bezieht, wurden dabei zunächst kontrastiv die Zeitschriften *Gesellschaft. Wirtschaft. Politik* (GWP) und die *Zeitschrift für ökonomische Bildung* (ZföB) ausgewählt. Zusätzlich wurde noch *bwp@ Berufs und Wirtschaftspädagogik – online* als größeres Publikationsorgan der Wirtschaftspädagogik aufgenommen, um dem Umstand gerecht zu werden, dass sich der Diskurs der „allgemeinbildenden“ Wirtschaftsdidaktik auch in Veröffentlichungen der Wirtschaftspädagogik abbildet. Es wurden Artikel der Jahre 2013-2018 ausgewählt, so konnte auch ein Gleichgewicht der einbezogenen Ausgaben erreicht werden, da die ZföB erst seit 2013 besteht. Der Begriff *Wirtschaftsdidaktik* wurde für die Analyse ausgewählt, da er sich sowohl in unterschiedlichen Lehrbüchern findet (u.a. Kaiser & Kaminski, 2003; Euler & Hahn, 2014), als auch in relevanten Texten der Wirtschaftsdidaktik (u.a. Kruber, 2000; Schlösser, 2001; Hedtke, 2002) als auch in Beschreibungen beider Fachgesellschaften (DeGÖB, 2020; GSÖBW, 2020). Ebenso wurde der allgemeinere Begriff *Fachdidaktik* gewählt.

Anschließend wurden *coding units* (Krippendorff, 2019, S. 104) identifiziert. Ausschlaggebend war hierfür die Identifikation durch *categorical distinctions* (Krippendorff, 2019, S. 109-110), wonach solche Aussagen als *coding unit* dienen, die explizit und ein-

deutig als Auffassungen interpretiert werden können. Deskriptive und präskriptive Auffassungen wurden eingeschlossen, historische und hypothetische Aussagen jedoch ausgeschlossen. Ebenso wurden Sammelbegriffe (z.B. Entwicklungsforschung, Modellierungswissenschaft) und rein adjektivische Beschreibungen von Fachdidaktik (z.B. aktive oder reflexive¹ Wirtschaftsdidaktik) exkludiert.

3. Ergebnis

200 coding units (bwp@: 68; ZföB: 88; GWP: 44) wurden identifiziert und auf Grundlage der bereits vorliegenden Systematik (2.1) reliabel codiert.

Tabelle 3: Anzahl der fachdidaktischen Auffassungen pro Zeitschrift und Dimension

	bwp@	ZföB	GWP	Summe	
Gegenstandsbezogen ($\alpha^1 = 0,8653$)					
Forschung	7	38	9	54	(46,15%)
Meta-Kommunikation	5	7	10	22	(18,80%)
Entwicklung	8	11	2	21	(17,95%)
Lehrende Performanz	7	1	3	11	(9,40%)
Elementarisierung	3	4	1	8	(6,84%)
Professionalisierung	0	0	1	1	(0,85%)
Anleitung	0	0	0	0	(0%)
Verortend ($\alpha^2 = 1$)					
Schule und Schulfach	6	7	9	22	(26,51%)
Fachwissenschaftliche Disziplin	16	2	1	19	(22,89%)
Lehrerinnen- und Lehrerbildung	4	4	0	8	(9,64%)
Eigenständige Wissenschaft	1	6	0	7	(8,43%)
Lebenswelt	3	1	2	6	(7,23%)
Gegenstand	2	1	3	6	(7,23%)
Zwischenposition	1	1	3	5	(6,02%)
Bildungswissenschaftliche Disziplin	1	2	0	3	(3,61%)
Politik	2	1	0	3	(3,61%)
Andere Fachdidaktiken	1	1	0	2	(2,41%)
Meta-Wissenschaft	1	0	0	1	(1,20%)
Fachgesellschaften	0	1	0	1	(1,20%)
Inter-/Transdisziplinarität	0	0	0	0	(0%)
Wissenschaftstheorie	0	0	0	0	(0%)
Summe	68	88	44	200	

1 Krippendorff's Alpha (Hayes & Krippendorff, 2007) bei zwei Ratern über 20 Units pro Perspektive

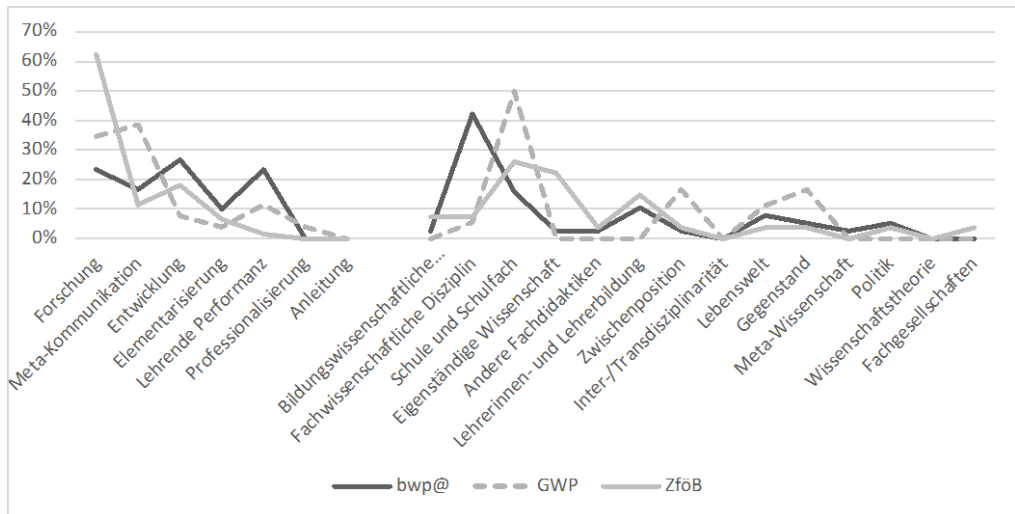
Bezüglich Forschungsfrage 1 zeigt sich in *gegenstandsbezogener Perspektive*, dass im gewählten Korpus die Dimension *Forschung* mit knapp 50% die dominanteste Auffassung des fach- bzw. wirtschaftsdidaktischen Aufgabenfeldes darstellt. Die Mehrheit der Auffassungen in gegenstandsbezogener Perspektive gehen demnach davon aus, dass der Fachdidaktik die Aufgabe zukommt, mit wissenschaftlichen Methoden Gegenstände zu erforschen („universitärer Forschung in den Fachdidaktiken“ (Schuhen et al., 2016, S. 133)), aber auch zu reflektieren („Sie reflektiert Lehrpraxis“ (Kaminski

et al., 2013, S. 1)) und in Form von bspw. Unterrichtsmodellen theoretisch zu modellieren. Diese Auffassung impliziert eine Fachdidaktik, welche schulische Praxis in Form ihres wissenschaftlichen Gegenstands und weniger als ihr genuines Handlungsfeld auffasst. Knapp 19% verteilen sich auf die Auffassungen der *Meta-Kommunikation*. Nach dieser Auffassung tritt Fachdidaktik in eine Meta-Position, von welcher aus sie die Aufgabe hat, Konflikte zwischen (Teil-)Disziplinen zu vermitteln („Kluft zwischen der Intentionalität des Lehrenden und der Individualität der Lernenden zu schließen“ (Engartner & Krisanthan, 2013, S. 245)) oder die eigenen Forschungsparadigmen, Disziplinarität oder Nachwuchs zu reflektieren („Hier ist eine selbstreflexive und selbstkritische Debatte [...] über Verstrickungen in Ökonomisierung und ihr Verhältnis dazu längst überfällig.“ (Hedtke, 2019, S. 6)). Fachdidaktische Meta-Kommunikation findet sich auch dort, wo Fachdidaktik über ihre Grenzen hinweg bspw. Empfehlungen an Politik ausspricht („Die aktive Beteiligung an bildungspolitischen Gestaltungsprozessen wird dabei als ein Aufgabenfeld der Wirtschaftsdidaktik [...] betrachtet“ (Koch, 2016, S. 26)). Knapp 18% verteilen sich auf die Auffassungen der *Entwicklung*. Nach dieser Auffassung hat Fachdidaktik die Aufgabe, durch konkrete Beiträge den Unterricht zu optimieren bzw. zu verbessern („Bildungsprozesse nicht nur zu erforschen, sondern auch zu optimieren“ (Weyland & Stommel, 2016, S. 114)). Die Aufgaben *Elementarisierung* („In der Wirtschaftsdidaktik wurden [...] Kataloge von Studienzielen und -inhalten für ein einschlägiges Studienangebot für Ökonomielehrerinnen und -lehrer vorgestellt“ (Retzmann & Bank, 2013, S. 7)) und *lebende Performanz* („Entrepreneurship Education ist [...] als Aufgabe der Wirtschaftsdidaktik zu betrachten“ (Bijedic, 2013, S. 46)) werden jeweils in ca. 7% bzw. 9% der Auffassungen gewählt. Eine bzw. keine Benennung fanden die Dimensionen *Professionalisierung* („Fachdidaktik als einen Korrekturmodus zur Nivellierung vorheriger fachspezifischer Dispositionen“ (Lenger & Buchner, 2018, S. 357)) und *Anleitung*.

In *verortender Perspektive* zeigt sich mit 26,51% eine Verortung der Fachdidaktik bei *Schule/Schulfach* als dominant. Diese Dimension beinhaltet sowohl solche Auffassungen, welche Fachdidaktik „in der Schule“ oder „bei der Praxis“ verorten, als auch solche, welche Schule/Schulfach bzw. „die Praxis“ als etwas durch die Fachdidaktik zu untersuchendes/optimierendes/erforschendes explizieren („Konzepte aus der Wirtschaftsdidaktik [...] prägen [...] das Bild von angemessenem Unterricht und beeinflussen dadurch [...] Unterrichtspraxis“ (Szoncisz et al., 2017, S. 33)). An zweiter Stelle finden sich Verortungen bei der *fachwissenschaftlichen Disziplin* mit 22,89% („gemeinsamer Nenner von Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsdidaktik“ (Wicke et al., 2018, S. 2)). Knapp 10% der verortenden Auffassungen sprechen der Fachdidaktik eine Nähe zur *Lehrerinnen- und Lehrerbildung* zu („hat die Fachdidaktik [...] vor allem in der Lehre seit jeher einen sehr hohen Stellenwert“ (Schopf & Zwischenbrugger, 2015, S. 4)). Die *Eigenständigkeit* der Fachdidaktik macht 8,43% der verortenden Auffassungen aus. Mit dieser Auffassung wird der disziplinäre Charakter, die Wissenschaftlichkeit und/oder Unabhängigkeit der Fachdidaktik betont („Alleinstellungsmerkmal der Fachdidaktik ist es, die inhalts- und die prozessbezogene Sichtweise zu verbinden“ (Mittelstädt et al., 2013, S. 28)). Eine Verortung der Fachdidaktik bei der *Lebenswelt* findet sich in 7,23% der Auffassungen. Hiermit wird die Nähe der Fachdidaktik zur

Lebenswelt/-situation der Schülerinnen und Schüler betont („Lehrerinnen und Lehrer – und hier findet sich der Bezugspunkt zur Lebenssituationsorientierung im Rahmen der Wirtschaftsdidaktik – bemühen sich [...] darum, die Inhalte [...] lebendig zu machen“ (Berg, 2014, S. 5)). Ebenso häufig findet sich die Verortung der Fachdidaktik bei dem *Gegenstand*. Hier drückt sich die Verortung der Fachdidaktik bei spezifischen (Unterrichts-)Inhalten, Themen und Zielen (z.B. Inklusion oder finanzielle Mündigkeit) und/oder bei spezifischen Bereichsdidaktiken (z.B. Finanzbildung) aus („Zuständigkeit der Wirtschaftsdidaktik für die Finanzbildung“ (Walker, 2015, S. 511)). 6,02% der verortenden Auffassung sehen Fachdidaktik in einer *Zwischenposition*, explizit als „dazwischen“, „zweibeinig“ oder in einem „Spannungsverhältnis“ („Die Fachdidaktik Wirtschaft befindet sich in einer Vermittlungsposition zwischen psychometrischen Erfordernissen und tradierten fachinhaltlich orientierten Modellen“ (Kricks et al., 2013, S. 18)). 3,61% der Verortungen entfallen auf die Kategorie *Bildungswissenschaftliche Disziplinen*. Verortungen der Fachdidaktik bei den Bildungswissenschaften zuzuordnende (Teil-)Disziplinen (z.B. Erziehungswissenschaft oder Empirische Bildungsforschung) und Arbeitsfelder (z.B. psychologische Wissensforschung) finden hier Ausdruck („Aufgabe der Fachdidaktik ist es, (lern-)psychologische Aspekte [...] für Lehr-Lernsituationen zu operationalisieren“ (von der Heyden, 2013, S. 4-5)). Marginale Nennungshäufigkeiten entfallen auf die Kategorien *Politik* und *andere Fachdidaktiken*. Vereinzelt finden Verortungen als *Meta-Wissenschaft* bzw. bei den *Fachgesellschaften* statt. Keine Nennungen finden Verortungen als *Inter-/Transdisziplinär* oder als *Wissenschaftstheorie*.

Abbildung 1: Zeitschriftenspezifische Profile fachdidaktischer Auffassungen



Bezüglich Forschungsfrage 2 lohnt ein zeitschriftenspezifischer Blick (vgl. Abb. 1). In *gegenstandsbezogener Perspektive* zeigt sich eine Dominanz einer Forschungsauffassung in der ZföB, während GWP meta-kommunikative Aufgaben in den Mittelpunkt stellt. Die bwp@ zeigt eine stärkere Streuung, mit einem Fokus auf Entwicklungsaufgaben

und die konkrete schulische Performanz. In *verortender Perspektive* ist die Dominanz der Verortung bei der fachwissenschaftlichen Disziplin eindeutig der *bwp@* zuzuordnen. Die Betonung der Eigenständigkeit der Fach- bzw. Wirtschaftsdidaktik findet sich vergleichend besonders stark in der *ZföB*, ein möglicher Hinweis auf die Dominanz der forschenden Dimension in gegenstandsbezogener Perspektive im Zeitschriftenvergleich. Die Zeitschrift *GWP* weist in *verortender Perspektive* einen eindeutigen schulischen Bezug auf.

4. Diskussion

Die Ergebnisse können nun bezüglich ihrer Relevanz für eine sich herausbildende Disziplin Wirtschaftsdidaktik diskutiert werden. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang die differente Profilbildung der zentralen wirtschaftsdidaktischen Zeitschriften und den damit implizierten Profilen einer wirtschaftsdidaktischen Disziplin. Das Profil der *bwp@* impliziert eine wirtschaftsdidaktische Disziplin mit großer Nähe zur korrespondierenden Fachwissenschaft. Durch die gegenstandsbezogenen Auffassungen Entwicklung und Lehrende Performanz könnte dieses Profil *Wirtschaftsdidaktik als Transferdisziplin* implizieren, welche Erkenntnisse der fachwissenschaftlichen Disziplin im Sinne des „gelebten Faches“ für die Schule entwickelt. Das Profil der *ZföB* zeigt in gegenstandsbezogener Perspektive eine deutliche Dominanz der Forschung, in *verortender Perspektive* sticht die Betonung der Eigenständigkeit der Wirtschaftsdidaktik hervor. Dies deckt sich mit der in der ökonomischen Bildung verbreiteten Forderung nach einem eigenständigen Fach für wirtschaftliche Inhalte (z.B. in Kaminski & Eggert, 2008; Krol et al., 2011; Loerwald & Schröder, 2011; DeGÖB, 2020). Zugleich wird eine Nähe zur Schule/Schulfach und der Lehrerinnen und Lehrerbildung betont. Das Profil könnte demnach eine *Wirtschaftsdidaktik als eigenständige Erforschungen des schulischen Unterrichts* implizieren. *GWP* zeigt in gegenstandsbezogener Perspektive eine Dominanz der Forschung und Meta-Kommunikation, welche, gepaart mit der *verortenden* Dominanz der Schulfachnähe, *Wirtschaftsdidaktik als „Wissenschaft-Praxis-Kommunikation“* (Euler et al., 1989) implizieren könnte. Grundsätzlich kann die Vielfalt der Profile im wirtschaftsdidaktischen Diskurs als zu erwartende Differenzierung einer sich im Aufstieg befindenden fachdidaktischen Disziplin aufgefasst werden. Besonderer Ausdruck erhält die disziplinäre Demarkierung der Wirtschaftsdidaktik durch die geteilte Aufgabenzuschreibung „Forschung“.

Eine Limitation der vorliegenden Arbeit liegt darin, dass Auffassungen allein über lexikalische Marker erfasst wurden. Charakteristika auf anderen Ebenen konnten daher nicht miterfasst werden, die vorliegende Interpretation der Ergebnisse ist daher weiter zu überprüfen. Ebenso überrascht es wenig, dass verschiedene Zeitschriften unterschiedliche Profile aufweisen, für die die vorliegende Untersuchung erste Indizien, aufgrund der geringen Anzahl an Auffassungen insgesamt nicht aber stichhaltige empirische Beweise liefern kann. Das Herausarbeiten und Diskutieren disziplinärer Implikationen stellt allerdings bislang ein Desiderat dar. Aufbauend auf die eingangs benannten Forschungsdesiderata, wären insbesondere folgende Fragen anzuschließen:

Lassen sich vorliegende Ergebnisse auf der Grundlage eines breiteren Literaturkorpus (welches ggfs. auch graue Literatur aufnimmt) bestätigen/präzisieren? Ist das vorliegende Ergebnis (sowohl bezüglich differenter Profilbildung als auch bezüglich deren Ausprägungen) spezifisch für die Wirtschaftsdidaktik?

Anmerkung

- 1 „Reflexive Wirtschaftsdidaktik/-pädagogik“ nimmt in der vorliegenden Domäne eine besondere Stellung ein (vgl. Goldschmidt et al., 2018; Tafner, 2018), daher ein knapper Bericht der Analyse dieses lexikalischen Markers im Folgenden: „reflexive Wirtschaftsdidaktik“ erscheint im vorliegenden Korpus 10 Mal (acht Mal in GWP (alle in Goldschmidt et al. (2018)) und zwei Mal in bwp@ (beide mit Bezug auf Tafner (2018)), „reflexive Wirtschaftslehre“ erscheint ein Mal (GWP (Goldschmidt et al. (2018))), „reflexive Wirtschaftspädagogik“ erscheint 24 Mal (alle in bwp@ – hier von oder mit direktem Bezug auf Tafner (2018)). Keine Treffer in der Zeitschrift ZföB können berichtet werden.

Literatur

- Abraham, U., & Rothgangel, M. (2017). Fachdidaktik im Spannungsfeld von ‚Bildungswissenschaft‘ und ‚Fachwissenschaft‘. In H. Bayrhuber, U. Abraham, V. Frederking, W. Jank, M. Rothgangel & H. J. Vollmer (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einer Allgemeinen Fachdidaktik* (S. 15-21). Münster: Waxmann.
- Bayrhuber, H. (1995). Dimensionen der Didaktik der Naturwissenschaften in Deutschland. *Zeitschrift für Pädagogik*, 33. Beiheft, 309-317.
- Berg, S. (2014). Zur Relevanz von Sozialisationshintergrund und sozialer Herkunft für den Wirtschaftsunterricht. Vorstellungen von Handelslehrern über die Perspektive der Lernenden. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*(26).
- Bijedic, T. (2013). ‚Unternehmerisch handeln macht Schule‘. Legitimation, Voraussetzungen und Ergebnisse einer Entrepreneurship Education in der Sekundarstufe II. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(1), 44-72.
- Cramer, C. (2016). *Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf. Systematisierung und disziplinäre Verortung eines weiten Forschungsfeldes*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Cramer, C. (2019). Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Verhältnisbestimmungen und deren Implikationen für Professionalisierung und Lehrerbildung aus bildungswissenschaftlicher Perspektive. In T. Leuders, E. Christophel, M. Hemmer, F. Korneck & P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktische Forschung zur Lehrerbildung* (S. 275-292). Münster: Waxmann.
- Cramer, C., & Schreiber, F. (2018). Subject Didactics and Educational Sciences. Relationships and Their Implications for Teacher Education from the Viewpoint of Educational Sciences. *Research in Subject-matter Teaching and Learning*, 1(2), 150-164. <https://doi.org/10.23770/rt1818>
- DeGÖB (Herausgeber). (2020, 25.02.2020). Deutsche Gesellschaft für Ökonomische Bildung. *Über uns*. <https://www.degoeb.de/ueber-uns/>.
- Engartner, T., & Krisanthan, B. (2013). Ökonomische Bildung im sozialwissenschaftlichen Kontext – oder: Aspekte eines Konzepts sozio-ökonomischer Bildung. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 62(2), 243-256.
- Euler, D., Franke, J., & Retzmann, T. (1989). Wissenschaftstheoretische Fundierung des Modellversuchs: Wissenschaft - Praxis - Kommunikation als Integration von Praxisgestaltung und Theoriebildung. In M. Twardy & K.-H. Becker (Hrsg.), *Wissenschaft – Praxis – Kommunikation. Der Modellversuch „Pädagogische Beratung im Handwerk – Förderung von Lehrlingswarten und Ausbildungsberatern“* (S. 47-98). Bad Laasphe i. Westfalen: Carl.

- Euler, D., & Hahn, A. (2014). *Wirtschaftsdidaktik* (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Haupt.
<https://doi.org/10.36198/9783838541648>
- Goldschmidt, N., Keipke, Y., Lenger, A., & Macha, K. (2018). Reflexive Wirtschaftsdidaktik: Ökonomische Handlungskompetenz, wirtschaftliches Sinn-Verstehen und moralische Urteile. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 67(1), 143-151. <https://doi.org/10.3224/gwp.v67i1.09>
- GSÖBW (Herausgeber). (2020, 25.02.2020). Gesellschaft für sozioökonomische Bildung & Wissenschaft. *Über die GSÖBW*. <https://sozioökonomie-bildung.eu/ueber-die-gsoebw/>
- Hayes, A. F., & Krippendorff, K. (2007). Answering the Call for a Standard Reliability Measure for Coding Data. *Communication Methods and Measures*, 1(1), 77-89.
<https://doi.org/10.1080/19312450709336664>
- Hedtke, R. (2002). Die Kontroversität in der Wirtschaftsdidaktik. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 51(2), 173-186.
- Hedtke, R. (2019). Ökonomisierung: Programm oder Problem? *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*(35).
- Heitzmann, A. (2013). Entwicklung und Etablierung der Fachdidaktik in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Überlegungen zu Rolle und Bedeutung, Analyse des Ist-Zustands und Reflexionen für eine produktive Weiterentwicklung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 31(1), 6-17.
- Kaiser, F.-J., & Kaminski, H. (2003). *Wirtschaftsdidaktik*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Kaminski, H. (2017). *Fachdidaktik der ökonomischen Bildung*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
<https://doi.org/10.36198/9783838586526>
- Kaminski, H., & Eggert, K. (2008). *Konzeption für die ökonomische Bildung als Allgemeinbildung von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe II*. Berlin: Bundesverband deutscher Banken.
- Kaminski, H., Loerwald, D., Schlösser, H.-J., Schröder, R., & Schuhen, M. (2013). Editorial. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(1), 1-6. <https://doi.org/10.5603/NMR.2013.0001>
- Koch, M. (2016). Die dritte Phase der Lehrerqualifizierung. Entwicklungsaufgabe im deutschen Bildungssystem und in der ökonomischen Bildung. *Zeitschrift für ökonomische Bildung* (4), 1-35.
- Kricks, K., Mittelstädt, E., & Liening, A. (2013). Schwellenkonzepte und Phänomenografie. Explorative Studie zur Messung von Unterschieden im ökonomischen Verstehen. *Zeitschrift für ökonomische Bildung* (2), 1-25. <https://doi.org/10.7808/zfoeb.1.2.74>
- Krippendorff, K. (2019). *Content Analysis. An Introduction to Its Methodology* (4. Aufl.). Los Angeles: Sage.
- Krol, G.-J., Loerwald, D., & Mueller, C. (2011). Plädoyer für eine problemorientierte, lerntheoretisch fachlich fundierte ökonomische Bildung. Diskussionspapier. Centrum für Interdisziplinäre Wirtschaftsforschung, Nr. 2/2011
- Kruber, K.-P. (2000). Kategoriale Wirtschaftsdidaktik – der Zugang zur ökologischen Bildung. *Gegenwartskunde*, 49(3), 285-295.
- Lenger, A., & Buchner, M. (2018). Was denken (zukünftige) Ökonom*innen? Befunde aus dem Feld der Soziologie ökonomischen Denkens und ihre Konsequenzen für das Studium der Wirtschaftswissenschaften. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 67(3), 351-359.
<https://doi.org/10.3224/gwp.v67i3.07>
- Loerwald, D., & Schröder, R. (2011). Zur Institutionalisierung ökonomischer Bildung im allgemeinbildenden Schulwesen. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 12, 9-15.
- Mittelstädt, E., Sender, T., & Liening, A. (2013). The Beauty-Contest-Game. Wirtschaftsdidaktische Lerndiagnostik mithilfe eines spieltheoretischen Unterrichtsexperimentes. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(1), 1-17. <https://doi.org/10.7808/zfoeb.1.1.62>
- Retzmann, T., & Bank, V. (2013). Fachkompetenz von Wirtschaftslehrerinnen und -lehrern. Untersuchungen zur Entwicklung eines bedarfsdiagnostischen Instruments. *Zeitschrift für ökonomische Bildung* (1), 6-26. <https://doi.org/10.7808/zfoeb.1.1.61>
- Schlösser, H. J. (2001). Ökonomische Bildung, Wirtschaftsdidaktik, Wirtschaftswissenschaft. *sovi-onlinejournal*, 2, 1-7.

- Schopf, C., & Zwischenbrugger, A. (2015). Verständliche Erklärungen im Wirtschaftsunterricht. Eine Heuristik basierend auf dem Verständnis der Fachdidaktiker/innen des Wiener Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(3), 1-31.
- Schreiber, F., & Cramer, C. (in Begutachtung). Towards a Conceptual Systematic Review: Proposing a Methodological Framework.
- Schreiber, F., Cramer, C., & Randak, M. (2022). Aufgaben und Verortungen der Fachdidaktik in wissenschaftlicher Literatur. Systematische Annäherung an den Begriffsgebrauch. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 40(1).
- Schuhlen, M., Weyland, M., Schürkmann, S., & Schlösser, H. J. (2016). Wirtschaftsdidaktische Wirkungsforschung. Materialien zur ökonomischen Grundbildung im Praxistest. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(4), 110-135. <https://doi.org/10.7808/8087.8>
- Siegfried, C. (2019). Wirtschaftswissenschaftliche Lerngelegenheiten als notwendiger Bestandteil der universitären Ausbildung von allgemeinbildenden Lehramtsstudierenden in der Domäne Wirtschaft. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 22(3), 593-616. <https://doi.org/10.1007/s11618-019-00873-5>
- Szoncitz, J., Günther, A., Greimel-Fuhrmann, B., & Bank, V. (2017). Sind wir Naina? Vorstellungen, Wahrnehmungen und Erwartungen von Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe zur ökonomischen Bildung. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(6), 29-61.
- Tafner, G. (2018). Reflexive Wirtschaftspädagogik und sozioökonomische Didaktik. Basale Grundlagen und ein Unterrichtsdesign in Diskussion. *bmp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*(35), 1-26.
- Tenorth, H.-E., & Terhart, E. (2004). Fachdidaktiken. In KMK (Hrsg.), *Standards für die Lehrerbildung. Bericht der Arbeitsgruppe* (S. 10-14). Bonn: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland.
- von der Heyden, R. (2013). Berufliche Schlüsselprobleme als Grundlage einer kompetenzorientierten Fachdidaktik Ergotherapie. *bmp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*(24), 1-20.
- Walker, E.-M. (2015). Finanzbildung als Teilbereich der ökonomischen Bildung? Plädoyer für eine multidisziplinäre finanzielle Bildung. *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*, 64(4), 505-514. <https://doi.org/10.3224/gwp.v64i4.21150>
- Weyland, M., & Stommel, P. (2016). Kompetenzorientierung 2.0 – Domänenspezifische Lernaufgaben für die ökonomische Bildung. *Zeitschrift für ökonomische Bildung*(5), 94-118.
- Wicke, C., Kiepe, K., & Schlömer, T. (2018). Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsprozesse für nachhaltiges Wirtschaften – Lerngegenstände einer wirtschaftsberuflichen Bildung im Spannungsfeld von Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsdidaktik. *bmp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*(35), 1-26.